

Reisebericht Cala Figuera

Endlich war es so weit Urlaub ... aber wo soll ich hin? Meine Heimatstadt Berlin bietet ja viel, aber in den letzten Wochen auch sehr schlechtes Wetter. ...Also ab ins Internet, mal gucken, was so schönes im Süden angeboten wird. Nur Strand ? ist zu langweilig..... Am besten etwas Kreatives, zu Hause hatte ich ja schon hin und wieder den Pinsel mit Acrylfarbe geschwungen, also warum nicht etwas dazulernen. Mal sehen, was angeboten wird, schließlich wollte ich ja kurzfristig los. Ich begann mir die Angebote durchzulesen, dass Land war mir egal Hauptsache es war dort warm. Aber irgendwie hatte ich bei den Angeboten immer das Gefühl, dass sich dort nur halbe Profi´s treffen. Ob das, so das richtige für mich ist? Schließlich gehöre ich ja nur zu den Freizeitmälern, die einfach Lust und Spaß am Pinsel schwingen haben. Auch wenn ich gerne etwas Neues lerne, wollte ich aus meinem Hobby ja keine Wissenschaft machen. Ich wollte schon fast aufgeben, da stolperte ich über das Angebot von Gudrun Schmitt einen Aquarellkurs in Cala Figuera. Das klang nicht wie ernster Schulunterricht, sondern sehr nett, Anfänger waren ausdrücklich willkommen und 1 Platz war sogar noch frei. Kurz hin und her überlegt, denn Aquarell hatte ich noch nie vorher ausprobiert, aber ich dachte ich mir, Pinsel ist Pinsel, soviel anders kann es schon nicht sein. (ein Irrtum wie sich später herausstellen sollte, aber kein schlimmer) Schwups, ein paar Knöpfchen gedrückt und schon hatte ich gebucht. Noch am selben Tag bekam ich eine freundliche Antwort von Gudrun, meine Finger waren offenbar nicht schnell genug, jemand anderes war schneller, das letzte Zimmer in der Villa Lorenzo war weg. Sie bot mir an, dass ich trotzdem am Kurs teilnehmen könnte, ich wäre jedoch woanders untergebracht, nicht weit entfernt, sie könnte das organisieren, sollte ich noch Interesse haben könnten wir telefonieren. Das taten wir auch, zumal ich auch vorhatte, ein paar Tage eher anzureisen. Unser nettes Gespräch nahm mir auch die letzten Befürchtungen, die ich vor eventuellem Schulunterricht oder wegen meiner nicht vorhandenen Aquarellenerfahrung hatte. Auch mit der Unterkunft, war alles kein Problem, Gudrun hat sich um alles gekümmert. Ich erhielt noch eine Einkaufsliste, was man so als Erstausrüstung braucht und dann konnte es 1 Woche später losgehen. Auch der günstige Transfer mit Resort-Hopper, den ich von Gudrun empfohlen bekommen hatte, klappte hervorragend. Ich war gespannt, Gudrun hatte mir am Telefon von der kleinen Pension vorgeschwärmt und die ersten Tage vor dem Kurs sollte ich in der Villa Lorenzo verbringen. Sie hatte nicht zu viel versprochen. Vom ersten Tag an fühlte ich mich wohl, die einfachen Zimmer, werden durch Coloma und Ihre Familie mehr als wieder ausgeglichen. Man fühlt sich aufgenommen ohne, dass jemand aufdringlich ist. Ein Gefühl als wäre man Zuhause. Jedenfalls fast, denn bei mir zu Hause werde ich nicht jeden Morgen von dem Duft von frisch gebackenem Brot geweckt oder werde mit delikaten mallorquinischen Spezialitäten verwöhnt. Ich genoss die Tage zuvor und ehrlich gesagt, habe ich auch ein bisschen Skizzen malen geübt. Auch das hatte ich vorher eher

vernachlässigt und ich wollte mich nicht völlig blamieren. Motive gab es genug, Cala Figuera verdient den Titel malerischer Ort, mit seinem kleinen Fischerhafen, wunderschönen Häusern, den Buchten. Ein Paradies für Maler und auf Touristengruppe, die auch nicht sehr groß sind, trifft man nur zeitlich und örtlich begrenzt. Nach und nach trafen die Teilnehmer ein, es ergab sich sogar, dass ich in der Pension bleiben konnte, weil ein Zimmer kurzfristig frei wurde. Glück muss der Mensch haben.... ehrlich, da ich mich so wohl gefühlt habe, bin ich mir bis heute nicht sicher, ob ich mein Zimmer kampflos hergegeben hätte. Als sich dann noch herausstellte, dass wir eine bunte aber sehr nette Gruppe sind und zu meiner Erleichterung, die Hälfte davon Anfänger wie ich, war die Basis für einen wunderbaren Urlaub da. Ich wurde nicht enttäuscht. Am ersten Tag, erzählte uns Gudrun erst einmal ein bisschen was vom Aquarellmalen und dann ging es auch schon ausgestattet mit unserem Rüstzeug in den Hafen. Spätestens nach der zweiten Stunde wusste jeder warum Gudrun auf Ihre Einkaufsliste eine Kopfbedeckung aufgeführt hatte, darum vollendeten wir unser erstes Aquarell, nachmittags in der Pension. Die Begeisterung war groß, ein Aquarell ist doch etwas anderes, als mit Acryl zu malen. Die Farbe macht was sie will, auf Details zu verzichten, loszulassen fiel uns allen schwer, umso mehr freuten wir uns, wenn es mal klappte. Gudrun stand jedem individuell zur Seite, gab Tipps ohne vorzuschreiben und jeder nahm Anteil an den Bildern der anderen. Fasziniert verfolgten wir unsere Fortschritte, spornten uns gegenseitig an. Lachten und trösteten uns, wenn die Farbe mal wieder ihren eigenen Kopf hatte. Gudrun führte uns jeden Tag zu einem anderen wunderschönen Ort, ob Hafen, eine einsame Bucht oder der Nachbarstrand. Motive in Hülle und Fülle, man wusste manchmal gar nicht, für welches Motiv man sich entscheiden sollte und saß erst einmal da, um die Schönheit der Landschaft in sich aufzunehmen. Zwischendurch führte sie uns, zur Stärkung in kleine Restaurants, die dem phantastischen Essen in der Villa Lorenzo im nichts nachstanden. Am Mittwoch stürmten wir vormittags den Markt in Santanyi, wir versorgten uns mit Reisemitbringsel und schauten uns in den ansässigen Ateliers um. Am Nachmittag wussten wir, warum Gudrun so viel Zeit am Gemüsestand verbracht hatte. Sie hatte unser Nachmittagsmotiv gekauft, die zwei krummsten Tomaten die ich je in meinem Leben gesehen habe und zwei Artischocken. Mit Eifer machten wir uns an unsere Bilder, den so manch einer litt bereits unter Malentzug. Wir wollten gar nicht mehr aufhören, und beim gemeinsamen Abendessen gestand so mancher ein, dass er im Zimmer doch noch ein paar Striche aufs Bild gebannt hatte. Viel zu schnell ging die Woche vorbei, am Freitag holten wir noch einmal alle unsere Schätze hervor und jeder bekam noch einmal von Gudrun ein Feedback zu jedem Bild und Tipps. Eine Woche in der ich meinen Alltag komplett vergessen konnte, in der ich mich erholt habe wie nie zuvor und die mir eine Kraft gegeben hat von der ich noch lange zehren werde. Nun bin ich wieder zwei Wochen zu Hause und ich habe heute eine Email von Gudrun bekommen, sie hatte ein paar Bilder von unserer Malreise auf Ihre Webseite gestellt. Ich ging auf die Webseite, klickte auf die Bilder und

schwelgte in den Erinnerungen von lieben, freundlichen Menschen, Spaß, Freude, einem Meer von Farben, warmer Luft, leckerem Essen und dem Geschmack von „Medizin“ auf meiner Zunge. In mir stieg der brennende Wunsch auf, sofort wieder in den Flieger zu steigen.....Aber leider, leider, muss ich mich ja bis zum nächsten Jahr gedulden, und probieren meine Aquarellversuche ohne Gudrun´s fachkundige Anleitung zu verbessern. Nach dem Betrachten der Bilder musste ich natürlich auch sofort wieder zum Pinsel greifen. Mit großer Freude habe ich gehört, dass nächstes Jahr die Reise 10 Tage geht. Ich freue mich schon jetzt darauf und hoffe dass ich auch in dieser Zeit Urlaub bekomme, denn dann bin ich in jedem Fall wieder dabei. Liebe Gudrun ich danke dir und Heinz, Coloma und Ihrer Familie und allen „Malerschwestern“ für eine wunderbare unvergessliche Woche. Ich habe mich sehr gefreut euch alle kennenzulernen und wünsche Euch alles Liebe. Voller Vorfreude blicke ich auf´s nächste Jahr und hoffe Euch wiederzusehen.

Eure Beate